

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4429ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	4
Männer:	5
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4429ND

Skoat, Waisenhus und Junger Hüpf

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Günther Müller

9 Rollen für 4 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Henni hat an allem etwas auszusetzen, nichts kann er ihr richtig machen. In seiner Verzweiflung beginnt er zu trinken. Da hat Opas Freund Florian die Idee schlechthin. "Du musst verrückt werden," rät er Opa. Nach anfänglichem Zögern sieht er in dem Vorschlag die einzige Möglichkeit, seine Ehe in Ordnung und seine Frau Henni damit wieder zur "Normalität" zu bringen. Aber geht seine Frau Henni darauf ein? Zudem haben die beiden ihr erzählt, dass sie den Gewinn beim Skatturnier an ein Waisenhaus in Kenia überwiesen haben, was Henni wohlwollend zur Kenntnis nimmt und nun selbst einen Dauerauftrag bei der Bank abschließt. Als Opa Jensen danach sogar auch noch das internationale Skatturnier gewinnt, spielt das ganze Dorf verrückt und schließt zahlreiche Daueraufträge ab. Ganz verrückt wird es, als Studienrat Ambrosius Kupferberg Opas Enkeltochter Mia einen Heiratsantrag macht, aber da ist ja auch noch Mias Verlobter Andy und die Hausgehilfin Stiena. Die Geschichte nimmt ihren nicht erwarteten humorvollen Verlauf und Opa Harmsen und sein Skatfreund Florian Hingsen sind immer dabei und wollen ins Seniorenheim "Junger Hüpf" einziehen. Was aber ist mit den Spenden für das Waisenhaus in Kenia? Das Finale endet mit einer großen Überraschung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Vor einem Bauernhaus-1. Akt/ - 1. Szene:

(Wenn sich der Vorhang öffnet, sieht man Stiena mit einem Besen den Hof säubern. Sie singt dabei etwas schräg und fegt mit dem Besen im Takt dazu): "Die Männer sind alle Verbrecher, ihr Herz ist ein finsternes Loch, es hat tausend verschiedene Gemächer, aber lieb, aber lieb sind sie doch."

Henni: *(kommt):* Wat singst du doar förn Quatsch?

Stiena: Wieso Quatsch? Du hest doch sülwen seggt, dat de Kerls nix dögt und dat man se hart anpacken mott.

Henni: Ja, dat stimmt. Dat hebb ick seggt, oaber desweagen brukst du doch nich singen: Von weagen "aber lieb sind se doch"!

Stiena: Och, mennste weagen Opa? De lacht doar doch bloß öwer.

Henni: Opa, denn vergeiht dat Lachen boll. Denn will ick püstern! Siet he Rentner is, lungert he bloß noch wat rüm b i Hingsen Florian, und he is uk all anfangen tau supen.

Stiena: Loat Opa doch, he hett doch sien Leaben lang arbeitet.

Henni: Wat hett he? Arbeitet? Mit `n Kugelschriewer Papiere vull kleien, na, wenn du dat arbeiten nennst. Doar kricht he kienen Bandscheibenvorfall und uk kiene schwatten Fingernögels von.

Stiena: Mott he dat denn? Formulare hett he oaber uk utfüllt, hett Opa mi sülwen vertellt.

Henni: Doar hett he uk kiene Schwielen von inne Hannen kreagen.

Stiena: Opa mösst oaber masse mit`n Kopp arbeiten, und doar kricht man kiene Schwielen von inne Hannen, höchstens Koppkälde.

Henni: Ja, und desweagen is üm dat uk in Kopp steagen. Oaber du hollst ja sowieso immer mit üm tau. Wo steakt he öwerhaupt? He schull mi doch noch Tübbelken, *(Kartoffeln)*, uten Keller hoaln. *(ruft jetzt laut und herrisch):* Harm! Opa!

Opa: *(kommt jetzt im Unterhemd und langer Unterhose auf die Bühne, eine Gesichtshälfte mit Rasierschaum bedeckt):* Wat larmst du denn so? Kann man sick denn nich einmoal in Ruhe rasiern?

Henni: In Ruhe, Hah! Kumm inne Gänge! Und wo süsst du wedder ut! Treck di moal vernünftig an! *(guckt in die Zuschauer):* Wat schöt de Lüe denn von di denken.*(zu den Zuschauern):* Is dat nich so? *(kurze Pause):* Du wullst mi doch de Tübbelken uten

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Keller hoaln.

Stiena: Oaber dat kann ick doch uk, Frau. Opa is uk nich mehr de Jüngste.

Henni: Nix doar! Nich mehr de Jüngste, wenn ick dat all hör. Ein Kerl mott uk siene Pflichten hebben. Also?

Opa: Ja, ja, ick lop ja all Herr Feldwebel. *(zum Publikum):* Meine Güte, wat hett de wedder för`ne Lune. (- ab -).

Stiena: Ein beaten netter kunnst du oaber uk woll tau Opa weasen, Frau.

Henni: Nix doar! De brukt dat so! Kerls möt immer Kabit hebben, änners koamt se up leipe Gedanken.

Stiena: Oaber bi di doch nich mehr!

Henni: Wat schall dat denn heiten, häh? Bin ick denn nich noch eine ganz attraktive Frau?

Stiena: *(stottert):* Nee...., jaaa, dat woll, oaber so ganz taufrisch bis du ja schließlich uk nich mehr.

Henni: *(entrüstet):* Hah! Taufrisch! Denn kiek mi moal an! *(dreht sich und wirft sich in die Brust, die sie dann anhebt):* Na, is dat nix? Doar kriegt de Mannslüe van Doage noch Stielogen! Oaber mien Kerl sütt dat ja leider goar nich mehr.

Stiena: Und desweagen bis du so dull up üm? Harm is doch uk all 75 und hett ännere Dinge in Kopp.

Henni: Na und? Ick bin 70 und noch lange nich verdrögt.

Stiena: Opa will siene Ruhe hebben.

Henni: Dat will ick oaber noch nich! Ick hebb noch Kabit inne Büxen.

Stiena: Dat verstoah ick nich. Ick werd nu boll 60 und hebb all lange kiene Flusen mehr in Koppe.

Henni: Du hest uk ja kienen Kerl mehr. Worüm is he öwerhaupt utneiht domoals?

Stiena: *(jetzt weinerlich):* Weil...weil..., weil ick üm immer so rümkommandiert hebb, hett he seggt. Pass man up, dat di dat nich uk noch so geht, und desweagen hebb ick uk Verständnis för Opa.

Henni: Verständnis för Opa? Blödsinn! De is an Brot gewöhnt, de löppt mi nich mehr weg.

Stiena: Dat segg nich. Lessden stünd inne Zeitung, dat ein 100-jähriger sick scheiden loaten hett, weil he de Schnuten vull har von de ewige Kommandiererei,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

hett he seggt.

Henni: Nee? Und wo is he denn hengoahn?

Stiena: Int Altenheim, doar har he siene Ruhe und de Schwestern wörn alle so nett tau üm.

Opa: *(kommt mit den Kartoffeln aus dem Keller):* Altenheim, ja, doar will ick uk hen. Florian und ick, wi hebbt us all anmeld. Seniorenheim "Junger Hüpfen", doar staunt ji, wat?

Henni: *(lacht):* ." Junger Hüpfen", ja, dat passt! *(dann fassungslos):* Wat willt ji? Int Altenheim? Segg dat noch moal!

Opa: Hesst all richtig hört, oaber dat heit van Doage Seniorenheim. Florian kummt uk mit. Und denn speelt wi jeden Dag Doppelkorn und Mensch ärgere dich nicht, jawoll. Und einmoal inne Weaken loat ick mi von sone seute Schwester massiern, de Nögels beschnien und de Hoare waschen. Und Soaterdags Nomdags kiekt Florian und ick denn Bundesliga int Fernsehen. Denn hebbt wi Sperrsitz in usen eigenen Rum. Und Beier könt wi soveel drinken, wie wi willt, und kieneinen schnackt us doartüsken, jawoll!

Henni: Und sonst nix?

Opa: Kloar. So geagen tein Uhr, wenn de ännern Lüe all int Bedde sind, kiekt wi denn noch up Sky "Beathe Uhse".

Stiena: Wat? Son Schwienskroam?

Henni: Wat is dat denn, "Beathe Uhse"?

Stiena: Kennst dat nich?

Henni: Nee. Hebb ick maläwe noch nich hört.

Stiena: Doar wiest se, wie de Karnickel an`n Rammeln sind.

Henni: Och, wennt nich mehr is. Denn is dat ja ein Tierfilm. *(zu Opa):* Wat steihst du doar denn so rüm mit de Tübbelken?

Opa: Wo schall ick doar denn mit hen, Henni?

Henni: Froag nich so dösig! Bring se inne Köken!

Opa: Jawoll, inne Köken! *(-singend ab: Ein böses Weib hat mir der Herr gegeben, und ich muss damit hier leben, falleri, fallerahaha -).*

Henni: Is dat nich schön, wie he pariert? Und he singt sogoar noch doarbi.

Stiena: Ja, denn hest du di fein taurechte leggt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Henni: Opa frett mi ute Hand.

Stiena: Ick froag mi bloß, wie lange he dat noch mitmoakt. Irgendwann kummt de grote Knall.

- 2. Szene -:

Florian: (*kommt*): Hallo tausoamen!

Henni und Stiena: Moin Florian!

Florian: Is Harm nich doar?

Opa: (*kommt zurück*): Bin all doar! Hest du de Koarten mitbröcht?

Florian: Nee, van Doage is doch Middeweaken. Dat is use Skoatdag in`n Lindenhoff.

Henni: Und dat geiht denn ganzen Dag?

Florian: Ja, dat is doch ein Turnier. Dat lessde Moal hett Harm doch denn groten Pries von... 500,-Euro (*stockt*)...afrümt.

Henni: So? (*zu Opa*): Du hest also gewonnen? Wo is dat Geld? Wieso weit ick doar nix von?

Stiena: Och, is uk ja all lange her. Alles möt wi Fraunslüe uk nich weeten.

Henni: (*zu Stina*): Schwieg still! (*zu Harm*): Von dat Geld hebb ick nix seihn.

Florian: Dat kunnt du uk goar nich. Dat hebbt wi...

Opa: (*fällt schnell ein*): ...fört Waisenhus spendet.

Florian: (*nickt*): Ja, so wör dat, fört Waisenhus.

Henni: För wat förn Waisenhus?

Florian: In Afrika, jawoll.

Opa: (*fällt ein Stein vom Herzen*): Afrika, ja, in.. ... Buenos Aires.

Henni: (*misstrauisch*): Buenos Aires? Dat liggt oaber nich Afrika.

Florian: Nee, dat wör in Kenia. Harm kricht doar wat dörnänner.

Opa: Ja, de lüttken Indianer mit ehre Fearn, (*Federn*), uppen Kopp hebbt sick so freit. Wenn du dat seihn harst..., wi hebbt nämlich einen Video-Film seihn.

Henni: Indianer? In Afrika? Doar krichst du woll wat dörnänner.

Florian: Nee, Harm nennt de lüttken schwatten Kinner mit ehre groten Kullerogen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Henni: Kullerogen, so, so. Na, wenn dat so is..., Harm wör in Erdkunde inne Schuale all nich de Beste, hett mi domoals de Lehrer Meyer vertellt.

Florian: Und desweagen verwesselt he uk de Indianer mit de schwatten Kinner. Oaber de Spenden sind ankoamen, dat kann ick beschwörn. (*schwört, jedoch hinter seinem Rücken wieder ab*).

Opa: (*nickt und guckt ihn dankbar an*).

Stiena: Dat wör aller Ehren wert, dat hebbt ji gaut moakt.

Henni: Ja, doar kann man nich meckern. Endlich hebbt ji moal `ne vernünftige Idee hat. Wiehnachten kunn ick doar uk moal wat henschicken. Hebbt ji de Adresse noch?

Florian: (*ist überrascht, fängt sich dann aber schnell*): Nee, dat hett de Turnierleitung alles öwernoahmen. (*zu Opa*): Wör dat nich so, Harm?

Opa: (*leise*): Du kannst ja noch beater leigen at ick. (*lauter*): Ja, dat löppt alles öwer dat Rote Krütz.

Henni: Öwer dat Rote Krüz, so, so. Na, denn koam ick noch woll an de Adresse.

Opa: (*entfährt es jetzt*): Son Schiet oaber uk!

Henni: Wieso? Passt di dat nich?

Florian: Son Schiet, dat de Spendenupruf anonym lopen is, von weagen de Sonderaktion tau Wiehnachten. Dat schull alles nich an de grote Glocke.

Opa: (*blickt Florian dankbar an*): Ja, so wör dat, nich an de grote Glocke.

Henni: Worüm hebbt ji mi maläwe nix doarvon vertellt?

Stiena: Dat weißt du doch,

Henni: Weil Kerls uk ehre Geheimnisse hebbt, genau wie wie Fraunslüe. Wi vertellt ja uk nich alles, oder?

Henni: Dat stimmt. Ja, ja, wenn dat so is...lck werd jedenfalls bi de Bank einen Dauerupdrag utfüllen.

Florian: Schön. (*dankbarer Blick zu Stiena*): Ja, so is dat!

Opa: (*gedehnt und tief durchatmend*): Jaaa, so is dat!

Henni: Stiena, du kunnst woll einen Appelkauken backen, de Appels mott Opa oaber noch plücken.

Florian: Dat geht nu nich, wi möt doch los! Dat Turnier fangt an.

Opa: Loat man, de poar Appels plück ick noch vörher, bevör Henni sick upreagt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Henni: Süsst du? Bi us hett alles siene Ordnung, Florian. Wenn ick segg, Opa plückt Appels, denn plückt he se, basta!

Opa: (*brummig*): Basta! Ick goah ja all. (*singt wieder*): Ein böses Weib hat mir der Herr gegeben, und ich muss damit leben, fiderallalla, fiderallalla.

Stiena: Eins mott man üm loaten, singen kann he, jüst so wie Heino!

Henni: Ja, oaber bloß man dat eine Lied. Doar will he mi mit argern.

Florian: Teuf Harm, ick help di, ännners koamt wi tau loate. (- beide ab -).

Henni: (*zu Stiena*): Und du waschkest di forts de Hannen, bevör du denn Kaukendiek anreuerst.

Stiena: Selbstverständlich, Henni. Dat moak ick doch immer. (- ab -).

Henni: (*reibt sich die Hände*): So, nu hebb ick se alle wedder anne Arbeit kreagen. (*überlegt*): Oaber alle Achtung, dat Harm son gauet Hart heff und an de armen Kinner in dat Waisenhus dacht hett. Ick mögt bloß weeten, wat dat förn Waisenhus in Afrika wör. Oaber dat krieg ick uk noch rut. (- ab -).

- 3. Szene -:

Mia und Andy: (*kommen turtelnd verliebt*).

Mia: Andy, hebb ick di eigentlich all seggt, dat du för mi de allerleiwste Kerl bis?

Andy: Oaber dat weit ick doch, dat brukst du mi goar nich mehr vertelln, dat markt man doch.

Mia: So? Und wenn ick di nu vertell, dat us Studienrat mi jeden Dag inne Uni verleiwte Ogen moakt?

Andy: Wat? Denn Kerl bring ick üm. (*nach einiger Zeit*): Wat seggst du, verleiwte Ogen?

Mia: Ja.

Andy: (*jetzt gleichgültig*): Denn moak de Ogen doch einfach tau, denn süsst du üm nich.

Mia: Sonst seggst du nix doartau?

Andy: Wat schall dat, Mia? Wat schall ick doartau seggen? Wullt du mi eifersüchtig moaken? Dat schaffst du nich, doar kann ick ja bloß öwer lachen. Dat Wort kummt in miene Sproake nich vör, dat existiert bi mi nich.

Mia: (*enttäuscht*): Ick meen bloß' ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Andy: Du kannst ganz beruhigt weasen, Mia. Ick weit, dat du mi leiw hest, und ick hebb di leiw. Wat schall denn noch passieren?

Mia: De Studienrat lett oaber nich locker. Lessden hett he mi sogoar eine Konzertkoarte anboan.

Andy: De hest du natürlich nich annoahmen.

Mia: Doch! Und he hett sick sogoar mit mi verabredet.

Andy: (*jetzt entrüstet*): Dat is nich woahr. Segg, dat dat nich woahr is!

Mia: Doch, dat is woahr.

Andy: Ja...,und?

Mia: Ick hebb üm versettt. Mi wör plötzlich nich gaut, hebb ick üm seggt.

Andy: Dat hest du gaut moakt. Wat wör dat denn förn Konzert?

Mia: Ein Klavierkonzert von Beethoven. Schall ganz grote Klasse weasen hebben, hebbt de Kommilitonen jedenfalls seggt.

Andy: Beethoven? Oaber dat is doch goar nich diene Musikrichtung. Du magst doch leiwer Schlager von Roland Kaiser und Helene Fischer.

Mia: Nich unbedingt. Mozart z.B. finde ick total gaut und Rossini und Johann Strauß mit siene Walzer sind uk nich tau verachten. Dat is noch richtige Musik, wenn du versteihst wat ick meen.

Andy: (*schüttelt den Kopf*): Richtige Musik? Ick kenn di nich wedder. Hett di düsse Studienrat veellicht all denn Kopp verdreih?

Mia: Blödsinn!(*freut sich*): Andy, du bis ja doch eifersüchtig.

Andy: (*ungehalten*): Und dat freit di noch?

Mia: Vörhin hest du noch seggt, du kunnst goar nich eifersüchtig wern, und nu...?

Andy: Nu hör mi moal tau, miene leiwe **Mia:** Wenn du mi soveel von jaun Studienrat vörschwärmst und up einmoal ganz ännere Musik hörst, also, denn mott dat ja woll ein ganz besonderer Kerl weasen.

Mia: Ja, Brosi is ganz nett, dat kann man nich änners seggen.

Andy: Brosi, so! (*lacht*): Dat is ja `n duller Noame. Ji duzt jau also all?

Mia: Ja, dat köm so up einmoal. Eigentlich heit he ja Ambrosius, oaber inne Uni seggt se alle Brosi.

Andy: So, dat köm so up einmoal? Ja, dat kummt meist so up einmoal. Ick will di

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

moal wat seggen, miene leiwe Mia, düssen Ambrosius, denn süsst du ja jeden Dag, nich?

Mia: Dat lett sick woll nich vermeiden.

Andy: Genau. Und weil du mi ja studienbedingt nich jeden Dag süsst, hest du ausreichend Gelegenheit, di öwer dien tauküftiget Leaben Gedanken tau moaken. Morgen feuer ick wedder noa Berlin, und du geihst hier wedder tau Uni. Wann wi us wedderseiht, na, veellicht in drei Weaken, dat heit, wenn du mi denn noch wullt. Also, denn tschüss uk! Und wenn du Sehnsucht noa mi hest, kannstest mi ja man `ne e-mail schicken. (- ab -).

Mia: (*ruft hinterher*): Andy! Nu blief doch hier! Hör mi doch moal tau! Andy! (*weint*): Dat hebb ick doch alles goar nich so mennt, ick wull di doch bloß eifersüchtig moaken.

Stiena: (*ist gekommen. Sie hat die letzten Sätze noch mitbekommen*): Und dat is di anscheinend uk woll gelungen.

Mia: Ick bin ja so unglücklich.

(*Stiena nimmt sie in den Arm*): Ja, ja, de Leiw! Dat geiht all siet Adam und Eva so. Du hest dienen Andy oaber uk richtig reizt. Harst üm uk man `nen Appel henhoalen schullt, wie Eva doamoals int Paradies.

Mia: Ick wull dat doch bloß uttesten, weil he immer behauptet, dat he nich eifersüchtig is.

Stiena: Dat is denn woll gründlich doarneaben goahn. Du, Mia, moak nich denn selben Feahler, denn ick moakt hebb. Wenn du üm richtig leiw hest, denn haol üm faste, oaber loat üm uk siene Freiheit. Kommandier üm nich rüm, änners haut he noaher uk noch af, wie mien Georg domoals.

Mia: Har ick üm bloß nich wat von usen Studienrat vertellt. De is ja ganz nett, oaber ein beaten öwerkandidelt. Andy is doar ganz änners, veel rustikaler.

Stiena: Hest du üm denn schöne Ogen moakt, düssel Ambrosius?

Mia: Nee, öwerhaupt nich. Dat glöw ick jedenfalls.

Stiena: Na, denn...Du, wenn Andy di richtig leiw hett, und dat hett he, dat weit ick, denn öwerlett he di nich kampflös düssen Studienrat, dat kannstest mi glöwen.

Mia: Mennste?

Stiena: Dat glöw ick ganz faste.

Mia: Hoffentlich! Nu moal wat änners: Stiena, segg moal, wat is denn eigentlich mit Oma und Opa los? Oma is immer so grantig inne lessden Tied.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stiena: Oma schellt veel tau veel mit Opa. Nix kann he ehr richtig moaken. Hier seih ick tatsächlich ein Problem up us tau koamen. Opa is all anfangen tau supen. He is veel mit Hingsen Florian tausoomen und de mach uk woll einen. Dütt Problem is veel leiper at dat mit dienen Andy.

Mia: (*schluckt*): Dat seggst du.

Stiena: Dat is oaber so. Lessden hett Opa all wat von Altenheim vertellt.

Mia: Dat is nich woahr. He will doch woll nich...?

Stiena: Doch, de beiden willt gemeinsam int "Junge Hüpfen", doar harn se ehre Ruhe. Und Opa will sick denn uk son beuten betüdeln loaten.

Mia: Taun betüdeln hebbt de doar goar kiene Tied, de Schwestern hebbt einen harten Arbeitsdag und fallt oabends dotmeuh int Bedde.

Stiena: Dat is sicher so, oaber dat weit Opa doch nich.

Mia: He mott all schier verzweifelt weasen, wenn he sick mit sücke Gedanken befasst. Ick glöw, ick mott moal mit Oma schnacken.

Stiena: Dat hebb ick uk all versöcht, dat is zwecklos.

Mia: Oaber se mott doch inseihn, dat dat so nich wieter geht. Und Opa mott sofort uphöörn tau supen.

Stiena: (*lacht*): Hest du all moal versöcht, einen Kerl vont Supen aftaubringen? (*zum Publikum*): Dat geht doch nich, oder?

(*Opa und Florian sind zurückgekommen*).

Opa: Mien Beier loat ick mi nich verbeien! Dat feahlde noch, dat ick mit 75 Joahrn Melk trinken mösst. An Mamas Tankstae hebb ick lange naug leagen, taulesde wör de Melk sur..

Mia: Hallo Opa!

Opa: Moin miene Deern! Na, brukst du van Doage nich studiern?

Mia: Ick hebb de Vörlesung schwänzt, Opa.

Opa: So, so! (*lacht*): Denn is de junge Generation ja uk nich beater at wie doamoals. Na, du bis uk ja schlaunaug. Wo hest du denn dienen Andy? Ji sind doch sonst nich utenänner tau schloagen.

Mia: (*schluchzt*): Andy is...

Stiena: ...jüst nich hier, Opa.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Dat seih ick.

Florian: Dat kann doch moal passiern, dat he jüst wat änners vör hett. *(zu Opa):* Nu kumm, wi möt los, de Skoatspeeler teuft sicher all. *(zu Mia und Stiena):* Wi hebbt ein Skoatturnier in`n Lindenhoff.

Mia: Denn veel Glück!

Opa: Dat könt wi bruken. Wenn wi wat gewinnt, denn spendet wi dat wedder fört Waisenhus in Buenos Aires.

Florian: Nee, för de Waisenkinner in Kenia. Harm kricht doar immer wat dörnänner. *(leise zu Opa):* Du hollst am besten dien Muhl.

Mia: *(ruft hinterher):* Is doch egoal, wo dat Geld hen geht, oaber dat is prima von jau und aller Ehren wert.

- 4. Szene -:

Henni: *(ist gekommen, sieht Opa und Florian weggehen und ruft hinterher):* Harm!

Opa: *(leise):* Ja?

Henni: Dreih di üm!

Opa: *(wiederholt):* Ümdreihn, jawoll! *(dreht sich um).* Is wat?

Henni: Du hest kienen Schlips üm!

Florian: Hebb ick uk nich.

Henni: Di hebb ick nich froagt. Also?

Opa: Mit denn oalen Vaternörder üm`n Hals krieg ick kiene Luft.

Florian: Ick uk nich. Kumm an, Harm!

Opa: Ja! Wat ick noch seggen wull, du stinkst uten Hals!

Henni: *(ruft hinterher):* Unverschämt! Koam mi bloß nich besoopen noa Hus, denn kannst du wat erleben!

Opa: Doar bin ick ober gespannt. *(-Beide schnell ab-).*

Mia: Oma, wie schnackst du denn mit Opa?

Henni: Wie ick allange mit üm schnacken mösst har, oaber dat versteihst du nich. West du erst moal so lange mit `n Kerl verhieroatet bis wie ick, denn heit dat nich mehr "mien Schatz" oder "mien Mäuschen", denn mosst du ännernet Kaliber upfoahrn, änners moakt se wat se willt und stiegt di uppen Kopp. *(zu Stiena):* Wie wiet is dat mit denn Kauken?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stiena: (*schnuppert*): Meine Güte, denn har ick all boll vergeaten. (*man sieht Rauch aus der Küche kommen. Stiena schnell ab*).

Henni: (*zu Mia*): Wat is mit di? Hest du kiene Vörlesung van Doage?

Mia: (*schüttelt den Kopf*): Nee!

Henni: Na, denn schmiet de Wäsche man in de Waschmaschine, und dien Zimmer mott uk moal uprüm wern! Und wenn du doarmit fahrig bis, schnappst du di denn Staubsauger. Und denn...Is dat kloar?

Mia: Moak ick, Oma! Moak ick alles, oaber eins noan ännern! (- ab -).

Henni: De jungen Lüe hüte! Alles mott man ehr seggen. Bloß freien, dat könt se allein. Doar brukt se kien Studium und Bachelor för.

- 5. Szene -

Ambrosius: (*tritt auf, räuspert sich*): Häüm!

Henni: (*erschrickt*): Huh, hebbt se mi einen Schrecken injoagt.

Ambrosius: Verzeihen Sie, das war nicht meine Absicht. Wie sagte schon der berühmte Poet Hannes Wollschläger?: "Jagt jemand einen Schreck dir ein, lass ihn in dein Herz hinein!"

Henni: Wer sind se denn? Sind se ein Dichter?

Ambrosius: (*macht einen Diener*): Gestatten, Kupferberg, Ambrosius Kupferberg. Meine Freunde sagen BROSI zu mir. (*gibt ihr die Hand, die Henni annimmt. In der Folge spricht er des öfteren in Reimen*).

Henni: Och, denn sind se sicher de Vertreter von denn Sektfabrikanten Kupferberg. Hört se moal tau! Se könt forts tau Wiehnachten twei Kisten för mi upschriewen, und dat se dat weet: Ick will oaber noch denn oalen Pries hebben, und dat Porto betoahl ick uk nich. Se schullen denn Sekt sowieso wat billiger moaken und de düre Fernsehwerbung instellen.

Ambrosius: Gnädige Frau, ich frage keck, wie kommen Sie auf Sekt? Niemals trinke ich zum Wohl...Alkohol. Ich befriedige meinen Durst als armer Knilch, stets mit Alpenmilch.

Henni: Alpenmelk, so, so. Wat meent se woll, wo de herkommt?

Ambrosius: Aus den Alpen natürlich.

Henni: Nee, de Melk, de se hier kopen könt, de kummt von use Kaihe. Dat Etikett kleaft de cleveren Lüe in`n Supermarkt doarup. Von weagen Alpenmelk!

Ambrosius: Aber das ist doch Lug und Betrug!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Henni: De Menschheit will doch bedroagen wern. Mit Fleisch is dat genau so. Wat meent se denn wat hier de Schwiene tau freaten kriegt. Int Fauer werd massenwiese Wachstumshormone inmischt.

Ambrosius: Das allein ist schon ein Grund, weshalb ich mich ausschließlich pflanzlich ernähre.

Henni: Och du leiwe Tied! Uk dat noch. Seggt se bloß, se mögt kien Kottelet?

Ambrosius: Kottelet? Gott bewahre! Meine Mahlzeiten bestehen meist ohne chemische Zutaten aus leckeren Salaten, frei nach Johann Wolfgang von Frankfurt: "Jedes grüne Blatt macht den Brosi satt."

Henni: (*listig*): Weet se all, dat de Veganer kien Leitungswater mehr trinken dröft?

Ambrosius: Nee, und warum nicht?

Henni: Weil dat Woater uten Hoahn kummt, und de kleit inne Schiete rüm.

Ambrosius: (*lacht gequält*): Aha! Jetzt verstehe ich Sie..., fast wäre ich darauf reingefallen.

Henni: Wenn se kien Verkörper sind, ja, wat willt se denn sonst hier?

Ambrosius: Ich vermute mal, Sie sind Oma Jensen?

Henni: Ja, so heit ick all von Anfang an. Wieso? Passt ehr dat nich?

Ambrosius: Doch, doch, das schon...

Henni: Aber...? Nu sett se sick doch, in`n Sitten schnackt sick dat beater. (*zeigt auf einen Stuhl*).

Ambrosius: Danke. (*setzt sich*). Sagen Sie, ist Ihre Enkelin, ich meine Fräulein Mia, vielleicht zu sprechen?

Henni: Aha! Wieso? Ick weit nich, of se in`n Ogenblick jüst Spreakstunden hett.

Ambrosius: Ich verstehe nicht...? Ich habe sie in der Vorlesung vermisst. Sie ist doch nicht etwa krank?

Henni: Krank? Nee, dat nich jüst, oaber dat heit, wenn Leiweskummer uk ne Krankheit is?

Ambrosius: Liebeskummer? Mia hat doch nicht etwa meinetwegen...?

Henni: Nee, nee, wie koamt se denn doarup?

Ambrosius: Ich muss sofort zu ihr. Als ihr Mentor... (*man hört nun das Geräusch eines Staubsaugers*).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Henni: Motor? Wat förn Motor? Nee, wat doar brummt, is use Staubsauger. Mia is jüst an`n Stoff sugen.

Ambrosius: Am Staub saugen? Ich kanns nicht glauben. Sie macht doch nicht etwa primitive Hausarbeit mit ihren zarten Händen?

Henni: Primitive Husarbeit? Se sind woll total leabensfremd, Herr Brosi, wat? Ohne de Husarbeit von us Fraunslüe wörn ji hochstudierte Mannslüe doch total upschmeeten. Mit jau Sprüche koamt ji in jaun Dreck üm. Oaber dat segg ick ehr: Dat wett alles änners! Wi Wiewer sind nu emanzipiert, hebb ick gistern noch leasen inne BLÖD-Zeitung. Ja, denn möt ji jau wohl oder übel uk moal dreckig moaken. Von weagen immer mit`n feinen Anzug und Oberhemd dör de Geagend lopen. Oaber, so wie se utseht, sind se nich einer von düsse jungen Lehrer, de mit kaputte Büxen vör de Kniee dör dat Klassenzimmer lopt. *(lacht auf einmal laut auf)*.

Ambrosius: *(irritiert)*: Was ist?

Henni: Ick stell mi ehr jüst in Gummisteaweln und schmeerige Arbeitsbüxen vull von Schiete vör, hahaha.

Ambrosius: Was reden Sie denn da? Ich bin für die Bildung da!

Henni: Bildung? Dat seih ick mehr at Inbildung. Ick segg ehr, dat mit de Emanzipation kummt! Denkt se an miene Worte! *(nach einer Weile)*: Seggt se moal, könt se öwerhaupt koaken?

Ambrosius: *(verwunderlich)*: Kochen?

Henni: Ja, koaken! Dat könt de meisten Männer van Doage uk all. Na ja, se sind doar woll wat änners. Wat könt se öwerhaupt änners noch, at klauke Vördräge und Gedichte upseggen?

Ambrosius: Ich muss doch sehr bitten! Ich verdiene mein Geld mit dem Kopf.

Henni: Dat isset ja jüst! *(überlegt)*: Ja, wenn man so`n Kopp hett! Ick verdein mien Geld mit miene eigenen Hannen.

Ambrosius: Aber das kann man doch nicht miteinander vergleichen. Die Voraussetzungen sind völlig verschieden. Ich werde Ihnen mal ein Beispiel aus der Bibel zitieren.

Henni: *(zum Publikum)*: Üm Gottes Willen, nu fangt he uk noch mit de Bibel an.

Ambrosius: So, wie Sie mir jetzt zuhören, hat damals auch Maria Jesus zu Füßen gelegen und zugehört, bis Martha Jesus fragte: "Meister, ich muss die ganze Arbeit alleine machen und Maria liegt dir zu Füßen und hört dir zu. Sag ihr doch, dass sie mir helfen möge." Und was gab Jesus zur Antwort? "Maria hat den besten Teil erwählt und der wird ihr nicht genommen werden."

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Henni: Ick verstoah! Se sind oaber nich Jesus! Se hebbt also uk den beateren Deil erwählt, und ick mott schuftan, wat? Ick will ehr moal wat seggen, Herr..., Herr...Motor, dat wör domoals! Van Doage is dat oaber änners. Wenn ick tau mienen Kerl segg: "Du hoalst mi Tübbelken, (*Kartoffeln*), uten Keller," denn deiht he dat, Und wenn ick üm segg, " Moak, dat du int Bedde kummst," denn kannste moal einen flitzen seihn. (*etwas traurig*): Ick mott allerdings taugeaben, dat he in use heite Flitterweaken noch masse drocker ünnern Pöhl wör. Domoals brukte ick bloß denn Hoaken von mienen Büstenhalter lösen, denn wör mien Harm nich mehr tau hoaln. Dat hett sick leider mit de Tied allerdings gewaltig ännert. Wenn ick meen, dat mien Gatte noch wat von mi will, denn schlöppt he forts in und schnarcht mi wat vör.

Ambrosius: Das mag ja alles sein, aber könnten Se die Kommilitonin nicht holen?

Henni: Kommi..., wat? Wi kriegt kien Kind mehr tau Kommunion/Konfirmation. Ut dat Öller sind wi lange rut.

Ambrosius: (*schüttelt den Kopf, dann leise*): Meine Güte, was sind die Menschen auf dem Lande bloß primitiv. Und dann noch diese niveaulose plattdeutsche Sprache!

Mia: (*ist mit dem Staubsauger gekommen und beginnt sofort mit dem Saugen. Dabei fährt sie dem Ambrosius über die Füße*).

Ambrosius: (*schreit auf*): Au!

Mia: (*sieht jetzt erst ihren Mentor, erschrickt*): O, Brosi, ick hebb di goar nich seihn. (*stellt den Staubsauger aus und wischt sich den Schweiß aus dem Gesicht*). (*wiederholt*): Ich habe dich gar nicht gesehen, Brosi.

Henni: (*verächtlich*): Brosi..., haha! Wie kummst du öwerhaupt doartau, denn Kerl tau duzen?

Mia: In use lüttke Uni duzt wi us alle. Nicht wahr, Brosi?

Ambrosius: Sicher. Mia, deine zarten Hände sind nicht für solche Arbeiten geschaffen. Wie sagt doch der Dichter Frankenstein?: "Lass Liebe in dein Herz hinein, und alles, was dich daran stört, ist unerhört. Weil Bildung vom Gehirn gesteuert, ist Staubsaugen daher bescheuert."

Henni: Se mit ehre klauken Sprüche! Doar kriegt se dat Hus nich von rein. Bi us mott man mit anpacken. Dat wör freuher all so, und dat schall uk woll immer so blieben. (*zu Mia*): Mia, moak denn Mann moal `ne Tasse Kaffee, denn wett he woll wedder normal!

Mia: (*zu Ambrosius*): Brosi, trinkst du `ne Tasse Kaffee mit uns?

Ambrosius: Aber gern, mein Stern.

(*Mia geht mit dem Staubsauger von der Bühne*).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Henni: (*spöttisch*): Aber gern, mien Stern, hahaha! Se moakt sick mit ehre Riemerei ja lächerlich. Wenn man se so hört, denn brukt man sick nich wunnern, dat de Kinner inne Schaule nix mehr lernt.

Ambrosius: Diese Stammtischparolen sind mir sehr wohl bekannt, drum hab ich sie verbannt aus meinem Gehirn und biete ihnen die Stirn. Sie müssen wissen, die Lernmethodik für die jungen Leute ist eine andere heute.

Henni: Hauptsoake, dat se öwerhaupt noch wat lernt. De könt doch bloß noch up ehr Smartphon rümtippen. Und de Lüe anne Kasse int Supermarkt könt ohne ehren Computer nich moal mehr twei und twei tausamentellen, so is dat mit ehre Methodik.

Ambrosius: Die neue Methodik entsteht aus der Logik der Situation heraus.

Mia: Brosi hett Recht, oaber dat verstoakt ji ölleren Lüe nich mehr.

Henni: Häh, häh! Öllere Lüe sind also doof, wenn ick jau richtig verstoah, wat? Wi hebbt freuher noch richtig reaken lernt und einen vernünftigen dütschen Satz kunnen wi uk schnacken.

Ambrosius: Vernünftigen Satz? Nennen Sie mir doch mal ein Beispiel!

Henni: Dat könt se hebben. Lessden hebb ick usen Noabersjungen froagt, wo he denn herköm, und wat hett he seggt? "Ich war Fußball". Denn lob ick mi oaber use Plattdütsch. Und noch ein Beispiel: Wenn ick ehr segg, "ick träh di glieks in`n Mors," denn weet se forts, wat ick doar mit meen.

Mia: Oma!

Henni: Is doch wahr. Se schullen inne Schaule man Plattdütsch at Leistungsfach inführn. Oaber wat schnack ick doar, englisch und spanisch lehrt se ja, oaber se könt ja sülwen nich moal Plattdütsch!

Mia: Oma, dat reicht!

Henni: Dat du mit dienen Brosi tauhollst, is mi kloar.

Ambrosius: Weshalb denn wohl? Weil Mia genau weiß, was es heißt, Methodik und Bildung zu optimieren und kombinieren. Ist es nicht so, Mia?

Henni: Blödsinn! Freuher wörn twei und twei uk veier, doar bruk ick kiene neie Methode för. Oaber för jau schlaue Lüe mott dat Kind ja einen Noamen hebben. Und noch wat: De Lehrer domoals mössten bit tau 40 Kinner ünnerrichten, und wenn se van Doage twintig inne Klasse hebbt, fangt se forts an tau jammern, von weagen tau veel Stress und so wieter.

Mia: Oma, de Tieten hebbt sick doch woll gewaltig verännert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Henni: Verännert, doar kann ick doch bloß öwer lachen. Freuher wör dat normal, wenn eine junge verhieroate Lehrerin tau Huse noch drei oder veier Kinner tau versorgen har, doar geaf dat kiene Hushaltshilfe. Und wenn se denn noch Landwirtschaft harn, denn stünden se vör de Schaultiet up und melkten de Kaihe und fauerten de Schwiene. De hebbt maläwe nich meckert öwer tauveel Stress, und an Urlaub wör goar nich tau denken.

Mia: (*schelmisch*): Und wat hebbt Oma und Opa moakt?

Henni: Nich dat, wat du mennst. De hebbt natürlich mit anpackt. Arbeit wör för jeden naug doar.

Ambrosius: Liebe gnädige Frau...

Henni: Ick bin nich ehre gnädige Frau.

Mia: Ick koak nu erst moal denn Kaffee. (- ab -).

Henni: Dat dau man! Moak üm man önlick stark, denn kummt he wedder tau sick mit siene Bildung!

Ambrosius: (*ruft hinterher*): Nein, bitte nicht zu stark..., und viel Zucker und keine Milch.

Henni: Se sind woll ein ganzen Seuten, wat?

Mia: (*hinter der Bühne*): Oma, wett alles so moakt wie du dat hebben wullt.

Ambrosius: Ihre Enkelin ist ein tolles Mädchen, darauf können Sie stolz sein.

Henni: Seggt se moal, wat ick se noch froagen wull, düsse Piet Tagoras, leaft de eigentlich noch?

Ambrosius: Den Kollegen kenne ich nicht.

Henni: Wat? Se kennt nich ehre eigenen Lüe?

Ambrosius: (*verneint verständnislos*): Eigener Kollege? Wer soll das sein?

Henni: Piet Tagoras! Segg ick doch! Dat is doch de mit de 3,14. Ick hebb dat maläwe nich kapiert mit düssen wissenschaftlichen Lehrsatz. Se möt nämlich weeten, in Raumlehre har ick ne glatte 6.

Ambrosius: (*lächelt amüsan*): Achso, den meinen Sie. Also, der hat schon lange das Zeitliche gesegnet, der Herr Pitagoras.

Henni: So? De is all dote? Denn sind üm siene 3,14 sicher in Kopp steagen. Seggt se moal, Herr Motor, wat verdeint se eigentlich so as Motor?

Ambrosius: Von meinem Gehalt kann ich sehr gut leben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Henni: Dat kann ick mi denken. Und denn noaher ehre Pension erst..., doar mott ne arme Frau lange för stricken.

Ambrosius: Sie vergessen dabei aber, dass ich sehr lange studiert habe.

Henni: Na und? Sind se desweagen wat schlauer worn? Bi de ganze Studiererei geht ehr dat normale Leaben af. Se sieht nich mehr wat tatsächlich wichtig ist. Se sieht nich mehr de Realität.

Ambrosius: So? Das müssen Sie mir näher erklären.

Henni: Denn passt se moal up! (*reimt nun auch*): "Wer auf hohem Rosse sitzt, hat noch nie so sehr geschwitzt, weil sich nicht Gedanken macht der über andere Menschen lacht, die mit ihrer Hände Fleiß bei sehr viel Schweiß ihr täglich Brot verdienen." Doar denkt se moal öwer noa, Herr Motor! (*ruft*): Is de Kaffee noch nich dörloopen?

Mia: (*ruft zurück*): Ja, is he! Koamt man rin!

Henni: (*zu Ambrosius*): Na, denn folgt se mi man, Herr Motor!

Ambrosius: (*schüttelt den Kopf*): Mentor! Mentor!

Henni: Ick bin ganz Ohr, von mi ut uk Mentor! (*-beide ab-*).

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Alle weagen Laura" von Günther Müller*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de